

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder deren Aufgebotsstellen abgeholt: Vierteljährlich 4.50, bei postamtlicher Abholung 4.75...

Einzelne Nummern zu 10 Pf. auf allen Bahnhöfen nach den Zeitungs-Verkäufen.

Redaktion und Expedition: 153 Bernsdorfer 222, Johannishof 8.

Haupt-Postleitzahl Dresden:

Mattenstraße 84 (Bernsdorfer Hof) Nr. 171/8.

Haupt-Postleitzahl Leipzig:

Carl-Neubauer, Leipzig, Bernsdorfer Hof, Mühlentorstraße 10 (Bernsdorfer Hof) Nr. 400/3.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 40?

Dienstag den 9. August 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Während der bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers in Berlin ist, wie offiziell gemeldet wird, der Empfang der südafrikanischen Farmer in Aussicht genommen.

In der bayerischen Reichsratskammer kam es gestern nochmals zu einer scharfen Debatte über die Differenzen zwischen beiden Kammern. Der Ministerpräsident wies den Vorwurf der Schwäche der Regierung entschieden zurück...

Nach dem nunmehr vorliegenden Gesamtergebnis der französischen Generalkonventionen gewannen die Ministerielle 109 Sitze. Im ganzen wurden 888 Ministerielle gewählt.

Dem Kommandanten des großen Kreuzers „Brinckmann“, Kapitän z. S. Guehler, der die erste umlaufende Gänge in Afrika und Asien, ist vom König Oskar das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des norwegischen Löfjords verliehen worden.

Vertuschungskünste.

Aus Petersburg wird von Zeit zu Zeit gemeldet, daß dieses oder jenes Blatt eine erste oder zweite Verwarnung erhalten hat, daß ihm die Erlaubnis zum Einzelverkauf entzogen wurde und ähnliche Erklärungen. Es war immer das besondere Vergnügen der russischen Polizeimitter, die Presse zu duden. Sie haben auch glücklich erreicht, daß heute in Rußland nichts gedruckt werden kann, was der allmächtigen Zensurbehörde mißfällt.

Man kann deshalb, wenn man leidenschaftlich das für und wider dieses Zensurverordnungs-systems der Presse erwägt, nicht einmal sagen, daß auch nur der Flügel selbst, der in Rußland als eigentlicher Souverän angesehen ist, davon besonderen Vorteil habe. Denn dieser Zustand bringt es mit sich, daß man schon aus dem, was die Presse verschweigen muß, ganz genau erkennen kann, woher der Wind weht, wie viel mehr aus dem, was sie druckt. Und gelegentlich zeigt ein Revolverlöcher oder eine explodierende Bombe, daß man die Hinterdenken am Volkshörner nicht wie unliebame Zeitungartikel überhöhen kann.

Für alle anderen Teile aber hat dieser Zustand gar keinen Nutzen, sondern nur den schwersten Schaden. Sätze nicht eine geknebelte Presse über die Stärkenverhältnisse Rußlands und Japans die größten Lügen verbreiten müssen, weil der Zensurbehörde zur Aufrechterhaltung seiner absoluten Gewalt eines nationalen Überflusses bedürfte: Niemals konnte es dem Zaren einfallen, zu diesem ganz unvorhergesehenen Zeitpunkt seine Zustimmung zu geben. Und wie oft das Wertungssystem während des Krieges etwa günstiger? Gewiß, wir erfahren sehr oft und mit Staunen, daß die russischen Generalführer nur aus tatsächlichen Gründen zurückgeben, nachdem sie den Japannern gründlich die Nase verknüpft haben. Item, sie konzentrierten sich rückwärts. Was hätte also die fortgesetzte Vertuschung für einen Zweck? Lügen haben nun einmal die unangenehme Eigenschaft, kurze Beine zu besitzen. Davon befreit sie auch die rücksichtsloseste Verbreitungsart nicht.

Aber, wird man sagen, so liegen die Dinge in Rußland. Wir in Deutschland sind getrost recht tugendlich und haben diese Hindernisse der Verbreitung hinter uns. Gewiß doch, so wie in Rußland wird es bei uns nicht getrieben. Aber die Scheu vor der Offenheit ist auch heute bei uns noch tief genug. Es gibt zahllose gute Leute und schlechte Russen im lieben Deutschland, die es gar nicht begreifen können, warum die Presse alles immer „an die Öffentlichkeit setzen“ muß.

Da ist der Fall des Oberhofmeisters der Kaiserin, des Herrn v. Mirbach. Da lieber Gott, was wird dieser unermüdliche eifrige und selbstlos hingebende Mann, wie ihn die bekannte Erklärung der Männer des evangelischen Hilfvereins charakterisiert, von der Presse mißhandelt. Der Oberhofprediger D. Engelber, gewiß ein hochrespektabler Mann, schreibt ganz verwundert: „Welchen Anlaß hat eigentlich die öffentliche Meinung, über diese Verhältnisse (nämlich des Herrn v. Mirbach) sich auf das tiefste aufzuregen?“ Ja, welchen Anlaß hat die öffentliche Meinung überhaupt, ihre Nase in öffentliche Angelegenheiten zu stecken! Dabei fordert D. Engelber doch selbst eine Erklärung über die verschwundenen 325 000 Mark, nur nicht von Herrn v. Mirbach, sondern vom Staatskassier. Dält er aber selbst eine Erklärung über diesen dunkeln Punkt für nötig, wie kann er da der Presse verdenken, daß sie auch über andere dunkle Punkte, über die Titel- und Ordensverleihungen, über die merkwürdigen Mißgriffe bei der Auswahl der Verleihen, denen Herr v. Mirbach sein Vertrauen schenkte, über die Verschleppung der staatlichen Behörden für seine privaten Sammelzwecke und nicht zuletzt über den Fall des Prinzen von Sagn-Wittgenstein Aufklärung verlangt?

Der Fall Mirbach ist nicht der einzige, den man der Öffentlichkeit entziehen möchte. Auch sonst kommt noch oft genug eine starke Abneigung gegen die Öffentlichkeit bei uns zum Ausdruck. Ist doch erst dieser Tage wieder eine angelegliche Kabinettkonferenz aus Anlaß des Wilsenprozesses bekannt geworden, in der ernstes Mißfallen darüber ausgesprochen wird, daß das Kriegsgericht die Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen hatte. Dabei hatte selbst der Reichskanzler die rüchliche Aufhebung solcher Vorgänge für nützlich erklärt und in der Öffentlichkeit ein heiliges Korrektiv erkannt. Man darf es auch wohl heute schon als allgemeine Wahrheit ansprechen, daß die öffentlichen Verhandlungen über Soldatenmishandlungen langsam, aber sicher auf eine humanere Behandlung der Mannschaften hinarbeiten müssen. Denn das ist ja das Wertvollste, daß sich dem Druck der öffentlichen Meinung auf die Dauer selbst der Göttergestaltete nicht entziehen kann. Es ist ein Nichtverstehen, das nicht tödtet aus sich heraus die Stimme der Gerechtigkeit und Vernunft. So schafft auch das Licht der öffentlichen Meinung eine reine moralische Atmosphäre.

Gewiß wird mit dem Vordringen der öffentlichen Meinung auch die Aufgabe der Presse, die ja ihr stärkster Vertreter ist, höher und verantwortungsvoller. Je größer die Macht ist, die in ihrer Hand liegt, um so vorzüglicher muß sie in der Wahl ihrer Mittel sein. Aber man darf auch ohne Uebertreibung sagen, daß sich das Durchschneidens der deutschen Presse schon heute ganz erheblich gehoben hat — ein Zeichen, daß die öffentliche Moral die gleiche Aufwärtsbewegung verfolgt. Diesen Segen der Öffentlichkeit auch weiter festzuhalten, von ihm einen Befehrmachen, aber unerschröckten Gebrauch zu machen, ist eine Pflicht der Presse selbst dann, wenn gelegentlich sich Stimmen erheben, aus denen man die Sehnsucht nach mehr Geheimhaltung heraus hört. Denn das System der Vertuschung hat es noch nie vermocht, die Schäden der Zeit zu heilen. Es hat immer nur dahin gewirkt, sie zu verschlimmern.

Der Aufstand der Herero.

Die militärische Lage.

Nach der im gestrigen Abendblatt mitgeteilten neuesten Meldung des Südafrikanischen Reiches macht die Einkreisung des Waterbergs weitere Fortschritte. Die Nordkolonne von Herero ist von ihrem alten Stützort Otavi in südwestlicher Richtung nach dem 60 Kilometer entfernten, am Omuramba-Flusse gelegenen Otjenzwa gezogen und hat dort mit der von Dijnarongo stehenden Kolonne Fiebler und der Nordkolonne Ghoris Fühlung genommen, welche Otjenzwa besetzt hält. Südlich von Otjenzwa stehen bekanntlich starke Herero-Abteilungen. Ebenso wie auf der Höhe, so verengt sich der Ring auch auf der Südseite. Oberst Drimling laert, nachdem auch das zweite Bataillon seines zweiten Hebergiments nachgerückt ist, zwischen Omuramba-Fluss und dem jüngsten Kampffelde von Otjenzwa.

Die Hererobefreiung ist die alte geblieben. Der Heind steht unangenehm gedrängt im Bereich Omuramba-Flusses und hat sich außerdem auf dem Sandsteinplateau verlagert, das dem Waterberg südwestlich unmittelbar vorgelagert ist und mit dem etwas weiter entfernten, ebenfalls schon erwähnten Otjenzwa zusammenhängt. Wertvoll ist es, wie die falsche Nachricht entfallen konnte, daß Herero mit einem starken Heer von Otjenzwa bis Otjenzwa nordwestlich Otjenzwa vorgezogen sei. Möglicherweise, so meint die „Nat.-Ztg.“, handelt es sich um eine verunglückte Hereroverzögerung, die noch rechtzeitig nach Norden entwichen und sich nun auf dem Wege ins Otjenzwaland befindet.

Verluste.

Nach Otjenzwa wird unter dem 6. August berichtet: In dem Bereich gemeldet, daß die Otjenzwa 2. August von der 2. Kompanie Regt. 2 schwer verwundet: Oberst Stöckhardt aus Dadrigen, Kreis Göttingen, Quartier durch den linken Oberarm; leicht verwundet: Sanitätsunteroffizier Kilius aus Kempten, Kreis Schweinfurt, Streifzug an beiden Unterarmen; Artillerie Sergeant aus Kempten, Kreis Schweinfurt, Streifzug am Kopf; Ritter Wladimir Smoritz aus Drenberg, Streifzug an linker Hand. Auf Patrouille von Otjenzwa nach Dijnarongo 4. August verwundet: Unteroffizier Gatz aus Otjenzwa, Streifzug am Hals, Oberster Hofmann aus Kempten, Streifzug am Oberarm, Streifzug am Kopf.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

In Tschifu eingetroffene russische Flüchtlinge, die Port Arthur am 4. August verlassen hatten, geben an, daß die japanischen Truppen, die das Fort Wolostschik erobert hätten, sich jetzt in einem Tal verschanzten, das nur noch 1 Werst von der Festung entfernt ist. Man behauptet, daß ein japanischer Kreuzer auf eine Mine gestoßen und in unmittelbarer Nähe der Artilleriebatterie gesunken sei. Das russische Kriegsschiff „Bassan“ habe nur ein kleines Loch oberhalb der Wasserlinie, hervorgerufen durch die Explosion einer im Hafenbereich treibenden Mine. Die Japaner befehligen die Verladung und laden Truppen wahrscheinlich in der Absicht, die Stadt von Westen her anzugreifen. Seit dem 28. Juli hätte kein bedeutendes Geschützschußfeuer stattgefunden. Die russische Artillerie beunruhigt die Japaner fortwährend bei ihrem Besatz, mit Aufzügen vorzugehen. Die Mannschaft einer in Tschifu eingetroffenen Dampfkraftmaschine nach dem „N.-A.“ aus Port Arthur: General Stöckel habe Selbstmord begangen. Die russischen Truppen bereiten sich offenbar zur Uebergabe vor. Die Besatzung des japanischen Heeres nicht mehr.

Die Festnahme des französischen Konsularagenten in Kutschung.

Der „Matin“ hält seine Mitteilung aufrecht, daß der französische Konsularagent in Kutschung von den Japanern gefangen gehalten werde, weil er sich für die Freilassung zweier verhafteter Franzosen ausgesprochen habe. Diese seien mittlerweile aus Kutschung ausgewiesen worden, aber an der Situation des Konsularagenten habe sich nichts geändert; er dürfe den ihm befreundeten Agenten der Vereinigten Staaten nicht empfangen.

Die Versenkung des „Knight Commander“.

Die „Könige Bremen“ meldet: Bei der Verhandlung über die Versenkung des Dampfers „Knight Commander“ verurteilte der Kapitän des letzteren den Nachweis, daß der Dampfer nicht hätte weggenommen werden dürfen, da weder der Eigentümer des Schiffes, noch er gewußt habe, daß die Ladung für Kriegszwecke bestimmt war. Der Vorbesitzer des Schiffes machte darauf aufmerksam, daß der Kapitän zur Vermeidung dieser Auslagen einen Eid ablegen mußte; doch sei er bereit, zu gestatten, daß der Kapitän seine Aufgabe wiederhole und sein Verwehren gebe, die Wahrheit zu sagen. Wir merken, sagte der Vorbesitzer, dem Eigentümer eines englischen Dampfers glauben. Der Kapitän wiederholte hierauf seine Aussage. Sodann wurde ihm ein auf dem Dampfer gelandeter Kopierbuch vorgezeigt, in dem sich eine Anzahl die Unterfertigung des Eigentümers und des Kapitäns des Schiffes tragender Schriftstücke befindet, welche beweisen, daß der Eigentümer und der Kapitän gewußt haben, die Ladung sei zum Transport für die japanische Militärbehörden bestimmt gewesen. Der Kapitän geriet in eine Verwirrung und sagte, er wäre überzeugt gewesen, daß sich das Kopierbuch auf dem Meer verloren befände. Dieser Umstand, fügt die „Notize Bremen“ hinzu, beweist, wie wenig man sich in Japan auf die Aussagen der Kapitäne von Dampfern mit Kriegsladungen verlassen kann. (Die ganze Sache hängt recht abenteuerlich ab.)

Unzufriedenheit in Japan.

Nach einer Meldung aus Schanghai wächst in Japan die Zahl der Unzufriedenen. Es gelang am 27. Juli einer Privatung mit Unterstützung der Vereinigten Staaten, ein Boot zum Entlaufen zu bringen. Der ganze Zug ist in einen Fluß gestürzt. — In Jeddo hat eine Ueberrumpfung großen Schaden angerichtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. August.

\* König Georg Geburtstag in Berlin. Der Feiertag des Geburtstages des Königs Georg von Sachsen findet nach der „Kronzeitung“ heute abend 7 Uhr, unter Teilnahme des Königs, sämtlicher Obersten Grafen von Hohenzollern und Bergin, der aus diesem Anlaß seinen Urlaub auf lange Zeit unterbrochen hat, ein Festmahl hier miteinander feierlicher Natur und Reserveregimente, zahlreicher Mitglieder der sächsischen Bertine usw. im Hotel Reichshof statt. Die Geburtstagsgedächtnisse haben geglaubt, ebenso die Kaiserin des Kaisersregiments Nr. 2, bei dem die Geburtstagsgedächtnisse des Kaisersregiments der sächsischen Truppen (7. und 8. Kompanie) durch eine Parade wie immer festlich begangen worden ist.

\* Vorbereitungen für die neuen Handelsverträge. Die große geschäftliche Aktion, die durch das neue Zolltarifgesetz eingeleitet ist und durch die neuen Handelsverträge zum Abschluss gebracht werden soll, wird einigermassen im Gange haben. Dabei gehört zunächst eine Revue zum Vereinigungsgesetz vom Jahre 1869. Das Gesetz, das von der Zollverwaltung, von Waren-Einfuhr, -Ausfuhr und -Durchfuhr, von der Behandlung der Retenden, dem Warenverkehr, von den Zollverleihen, von den Verleihen, Verleihen usw. a. u. m. handelt, ist im Laufe der Jahre etwas veraltet, die von ihm behandelten Verhältnisse und kommerziellen Verhältnisse haben neue Formen angenommen. Es ist schon deshalb notwendig, es umzugestalten und auszubauen. Aber auch auf Grund der neuen Zoll- und handelspolitischen Situationen, die in einer neuen Zeit zum Abschluss gebracht werden sollen, wird die Frage der Neuordnung verschiedener materieller wichtiger Punkte in dem Gesetze dringend. Seine Ausgestaltung ist denn auch schon vor einiger Zeit in Arbeit genommen. An der zentralen Stelle hofft man, einen entsprechenden Entwurf dem Reichstage noch in seinem nächsten Tagungsbeirat vorlegen zu können. Ob dies allerdings bei der Schwierigkeit der zu behandelnden Materie und bei der großen Zahl der neu zu gestaltenden Einzelheiten möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Doch die

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitzeile 25 P.

Kleinanzeigen unter dem Rubricationszeichen (4spaltig) 75 P., von den Familienanzeigen (6spaltig) 100 P.

Tabellarische und statistische Anzeigen höher. — Gebühren für Nachfragen und Offertenaussagen 25 P.

Kannbroschüre für Anzeigen: Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Selbstbezahlung 10 P., mit Selbstbezahlung 10 P. Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten. Die Expedition ist montags außerordentlich geöffnet von früh 8 bis abend 7 Uhr. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig (Ant. Dr. H. & E. Reinhardt).

oben bezeichnete geschäftliche Aktion auch die Herstellung eines amtlichen und statistischen Warenverzeichnis zum Zolltarif notwendig macht, ist schon verschiedentlich betont worden. In diese Verzeichnisse, an deren Fertigstellung gearbeitet wird, werden naturgemäß auch die Abmachungen, die in den neuen Tarifverträgen zwischen Deutschland und den ausländischen Staaten getroffen werden, aufgenommen werden müssen. Es ist deshalb auch für die abschließende endgültige Abfassung der Verzeichnisse von Wert, wenn bei ihren Beratungen im Bundesrat, die in für den Herbst bevorstehen, die Tarifvertragsabmachungen sämtlich vorliegen. Man hofft, daß dies möglich sein wird; dann würden Änderungen an den Verzeichnissen aus dem genannten Grunde später nicht vorzunehmen sein. Schließlich dürften die neu geschlossenen und abzuschließenden Handelsverträge auch verschiedene einzelne Verordnungen und Bestimmungen notwendig machen. Es darf ohne weiteres angenommen werden, daß in verhandelbaren Verträgen sich Abmachungen befinden werden, die für ihre Ausführung einer besonderen Regelung durch die Organe der Exekutive bedürfen. Es soll in dieser Richtung nur an ein Moment, dasjenige der Einfuhr bestimmter Waren unter Verwaltungskontrolle, erinnert werden. Hier werden eingehende Vorschriften für die Bestimmung dieser Kontrolle, die in, je nach der Beschaffenheit der in Rede stehenden Waren, verschiedene ausfallen muß, gegeben werden müssen. Und wie die Verwaltungskontrolle ist eine ganze Anzahl von Einzelfragen späterhin noch durch besondere Ausführungsbestimmungen zu regeln. Auch hier wird es noch Arbeit in Mühe und Mühe geben, ehe die im neuen Zolltarifgesetz und in den neuen Handelsverträgen geschaffenen Bestimmungen zur Ausführung über die Verordnungen werden zur Ausführung gelangen können.

\* Gehörtausch der Wohnungsverhältnisse. Dem vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ist eine ausführliche Bearbeitung beigegeben worden. Ihr allgemeiner Teil gibt über die Hauptgesichtspunkte Auskunft, von denen sich die Regierung bei der Entwerfung des neuen Wohnungsvertrages hat leiten lassen.

Ein erster Schritt wird hergestellt, daß es vor allem darauf ankommt, die Wohnverhältnisse der arbeitenden und der ihnen wirtschaftlich gleichstehenden Bevölkerungsschichten, und zwar in den Groß- und Industriestädten zu heben. Wo soll hier der Fehlbau angelegt werden? Darüber wird gesagt — und das ist sehr wesentlich — daß das neue Gesetz darauf abzielen muß, nicht so sehr eine wesentliche Verbesserung als eine Verbesserung der Wohnlagen in den Großstädten und Industriestädten herbeizuführen. Daran anschließend werden die Verhältnisse darauf hingewiesen, daß angesichts der oft umfangreichen Vermehrung der Bevölkerung in einzelnen Industriestädten die Verhältnisse mehr als bisher redigiert daran denken müssen, die die geschäftstätigen Unterbringung der von ihnen in Ausübung geschäftlicher Funktionen herangezogenen neuen Arbeitsschichten zu heben. Als das Haupt- und Kernmittel zur Beseitigung der Mängel im Wohnungsvertrage wird die Förderung der Herstellung neuer, in gesundheitsvoller Weise und sozialer Beziehung einwandfreier Wohnungen in einem Umfang, wie die Bedürfnisse es erfordern und bei Staatskosten in angemessenen Grenzen erachtet. Diese kommt an erster Stelle bei der heutigen Verhältnisse die Tätigkeit der gemeinnützigen Bauunternehmung in Betracht. Es sind danach zunächst solche Maßnahmen zu ergreifen, welche die Ursachen beseitigen, die heute der Errichtung neuer Wohnungen durch die private Bauunternehmung entgegenstehen, und weiter solche, die einen Anreiz auf die Bauunternehmer ausüben, mehr als bisher Anreizleistungen zu erteilen. In erster Linie kommen nach der Aufhebung der Regelung „Wohnregeln zur Befreiung der ungenutzten Bodenkapitalien“ in Frage. Als Mittel, um dieser entgegenzustehen, sollen Ergänzungen der zeitigen Bestimmungen über die Zulassung von Erbsen und Pflügen, der Ausbau der Kommunalverwaltung vom Grundbesitz, die Förderung abgestufter Bauunternehmungen, die die Vermittlung von Baugeldern von Häusern mit Anreizleistungen hinsichtlich der Strafenbefreiung und unter Umständen der Gebühren für Kommunalverwaltung, Wasserwerk, Kanalisation und der Unterhaltung der Straßen vom Grundbesitz dienen. Ganz allgemein sollen Vergünstigungen hinsichtlich Erbsenbeiträgen für die Häuser, welche von den Trägern der gemeinnützigen Bautätigkeit errichtet werden, plattieren, insbesondere für die Häuser bezweckender Wohnverhältnisse, Gesundheitsförderer und Gesundheitsförderer durch, deren letztendlich bestimmter Zweck ausschließlich darauf gerichtet ist, unbenutzten Familien Wohnungen in eigener Hand oder angekauften Häusern zu billigen Preisen zu verschaffen und deren Erwerb den von den Gesellschaften zu vermittelnden Jahresgewinnen auf höchstens vier dem Hundert ihrer Anteile beschränkt. Dasselbe Vergünstigung soll Anreizen und ihnen wirtschaftlich Gleichstehenden, und auch den sonstigen benutzten Grundbesitzern für die Verhältnisse der Häuser gegeben werden. Dies die allgemeinen Wohnregeln, die zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Gegenwart ins Auge faßt. Weitere Mittel sind Bestimmungen über die Benutzung der Gebäude zum Wohnen und Schlafen, und über den Erwerb von Wohnungsverhältnissen wie die Regelung der Wohnungsverhältnisse der Städte und niedrigen Bauweise beschränkt in den ländlichen Bezirken, den kleinen Städten und in den Außenbezirken der Großstädte und auf die Beschaffung einer ausreichenden Zahl von Pflügen und von besonderen Wohnquartieren in Betracht genommen.

\* Was dem künftigen Landtage. In der Reichsratskammer behauptete am Montag Präsident Graf von Helldorf nochmals die Differenzen zwischen den beiden Kammern mit dem Wunsch, es möge ein friedliches, dem Wohle des Vaterlandes ersprießliches Zusammenwirken der beiden Kammern ermöglicht werden. Ministerpräsident Herr v. Posadowski gab namens der Reichsregierung eine lange



Postamt Röhler, Jütten, leichte Wunde über den Augen; Schultze, Witzke bei Großhain, innere Erschütterung; Hüfnermann, Röhler, Detlev, offene Wunde an den Hüften. Nachträgliche Anmeldung von leichteren Verletzungen durch Gasplücker usw. ist nicht ausgeschlossen. Die Unfallfälle war gestern Abend 7 Uhr geräumt und der Betrieb zu dieser Zeit wieder aufgenommen. Die Weisanlagen sind intakt. 3 Lokomotiven und 6 Wagen wurden erheblich beschädigt.

Alsdona, 8. August. Ein wertvolles Geschenk ist unserer Stadtkirche in Gestalt einer silbernen, innen vergoldeten Taufschüssel nebst entsprechender Taufkanne von ungenannt bleiben wollender Seite zugegangen. — Mit dem Bau der Zentralheizung an unserer Stadtkirche ist begonnen worden.

Wismar, 8. August. Der R. S. Kriegerverein Wismar hat einen Fonds von nahezu 1400 M für Errichtung eines König-Albert-Denkmals in Wismar gesammelt und vorerledigt beschlossen, dieses Fonds an sämtliche Krieger- und Militärvereine Wismars zur Wehrung und Bewirtelung dieses Projektes abzutreten. Die betreffenden Vereine haben ihre Zustimmung bereits erklärt. — Der 25. Jahrestag des Wismar-Kriegs mit 1700 Tzarenen hält am 13. und 14. v. M. im Rathhaus zu Wismar sein 23. Gedenkjubiläum ab. — Die Ortsgruppe Wismar des Schiffschiffers-Verbands hält im Anschluß an die Ende Oktober d. J. in Dresden stattfindende Verbands-Generalversammlung ihre Hauptversammlung ab und wird fortgesetzt für ihre Verbreitung des Berufsstandes der Schiffschiffers-Interessen.

Aus Sachsens Umgebung.

Delitzsch, 8. August. Am westlichen Rande der vielbesuchten Delitzscher Heide hier ist binnen weniger Jahre unter dem Namen „Neu-Delitzsch“ ein neuer Ort entstanden, der an Ausdehnung immer größer wird. Meist sind es schmale Bänke, die den Ort zieren, der von vielen Familien wegen seiner günstigen, ruhigen Lage als Sommerfrische gern aufgesucht wird. Um die Interessen des Neubaus zu fördern, hat sich dieser Tage ein Komitee von 50 Personen gebildet, dem in der ersten Sitzung bereits über 50 Taler als Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Es wurde zunächst beschlossen, eine Eingabe an die Ortsbehörde zu richten, die beim Fortschritt des Neubaus zu helfen, daß die Anlage eines Fußweges vom Bahnhof Heide nach dem „Neubau“ gestattet werde, um auf diese Weise auch eine bessere Verbindung mit Neu-Delitzsch herbeizuführen. — Wenn wiederholter Besuche ungenügender Sandungen an schulspflichtigen Knaben wurde der Gutsbesitzer Keller hier in Haft genommen.

Röten, 8. August. In der hiesigen Zementfabrik verunglückte heute früh der Maschinist Reinhold aus dem nahen Bennetfeld durch Abstürzen. Er war sofort tot.

Thüringen, 8. August. Wie aus Weimar berichtet wird, soll den Beschlichen eine 15 Jahre alte Verordnungs des Groß-Kirchenrates neu einseitig sein, nach der die evangelischen Geistlichen der Landeskirche bloße Schlichter nicht werden sollen. — In Götting wurde 50 Metallarbeiter einer Maschinenfabrik entlassen, weil der Betriebsrat der Arbeiter in seinem Organ wiederholt zur Sperrung der Fabrik anzuhalten aufgefordert hatte und die Sperrung trotz Versprechens nicht aufzuheben worden sei. — Bei der Aufhebung der Arbeitervereine für die Arbeitervereine in Kienberg wurden Angebote abgegeben, die zwischen 4313,46 M und 9178,75 M schwanken.

Aus aller Welt.

Die Leidensgeschichte eines Kindes beschäftigt die Leser der Berliner Arbeiter-Zeitung. In Berlin. Die Arbeiter-Zeitung erzählt, daß ein Kind, das im Jahre 1903 und 1904 in einer das Leben gefährdenden Weise ihr leibliches Kind, dem neunjährigen Paul Knop, fortpflanzte mifshandelt zu haben. Der Knabe war im Alter von 1 1/2 Jahren zu seinem Großvater nach Sommer gebracht worden, wo er bis zu seinem schulpflichtigen Alter verblieb. Als er in das Elternhaus zurückkam, wurde er behandelt, als wenn er nicht zur Familie gehöre. Die Behandlung ergab eine ganze Reihe von traurigen Einzelheiten aus dem Leben eines Kindes. Beim Witzeln mußte der Knabe abseits von den Tischen, an dem seine Eltern und seine übrigen vier Geschwister saßen, auf dem Boden sitzen. Semmel wie die anderen Kinder erhielt er ein Stück trockenes Schwarzbrot. Der Knabe bekam in wenig Ruhe, daß er Hunger litt und mitleidige Nachbarn ihm bisweilen ein Stück Brot schickten. Andere Jungen ließen sich von ihren Eltern für den armen Schulknaben kränkelnd mitnehmen. Am Winter erkrankte Paul einmal mit nassen Kleidern in der Schule und wurde vom Lehrer nach Hause geschickt. Die Mutter beschränkte sich darauf, ihren Jungen durchzubauen, dann schickte sie ihn mit denselben nassen Kleidern zur Schule zurück. Als eine Nachbarin der Frau Knop eines Tages Vorhaltungen machte, erhielt sie die Antwort: „Mein Mann hat gefast, ich soll den Knaben einperren und erkranken lassen.“ Aufset wurde der bedauernswerte Knabe den Eltern fortgenommen und dem Paul Gerhardt-Stift überwiesen. Die ärztliche Untersuchung gab ein betrieblendes Bild. Der Körper des Knaben hatte die Form eines Scham. Hände und Füße waren erfroren und zeigten eiternde Wunden. Gesicht und Schultern waren infolge von Mißhandlungen grünlich gefärbt. Mit nassen

Kleidern angeklebt, hatte der Knabe in einem Korbe voll Stroh schlafen müssen. Das Schicksal hatte die Frau Knop wegen aller dieser Grausamkeiten zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafammer verwarf die von der Angeklagten eingelegte Berufung.

Neuigkeiten.

Heber den Brand des Marinierens in London werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Das Feuer brach kurz nach Mitternacht in Hauptstraße aus, der die Räume für Arbeiterarbeiten für Wera, Pettib, Leber und andere Waren sowie die Bureau für die allgemeine Zeitung umfaßte. Nichts und rechts befanden sich die Büros für die Redaktionsleitung der Times, in geringer Entfernung die elektrischen Werke, die das Arsenal mit Licht versorgen. Wände wurde zur Hülfsleistung aufgegeben; eine Anzahl Soldaten erlitten Verletzungen. Der Hauptstraßen ist völlig vernichtet worden, doch hofft man, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Gegen Mittag hatte das Feuer die von Wera angekauften Hänge verheert. Mehrere Werkstätten mit großen Mengen Leder, Holz und Zeichenmaterialien sind vernichtet. Der Schaden wird auf eine Million Francs geschätzt. Ein Torpedoboot, das als Wachschiff fungierte, wurde beschädigt. Man glaubt, daß das Feuer durch Kurzschluß entstanden ist.

Eine Eisenmarkt-Ausstellung, an der sich das Reichspostmuseum beteiligt, wird in der Zeit vom 21. v. M. bis zum 4. September im Reichshaus zu Berlin stattfinden.

Verurteilung. Aus Paris in Pommern wird gemeldet: Am Sonntag Abend folgten 4 Personen, zwei Steuerzahler, ein Schulmeister und eine noch unbekanntes Person, von Riga ab. Gestern wurde das Boot gefahren im Rarther Hafen aufgefunden. Die Insassen sind ertrunken.

Starke Schmelze im Riesengebirge. Nach wochenlangem Dürre und großer Hitze hat im Riesengebirge starke Schmelze niedergegangen, die Abflüsse und Regen, stellenweise Hagel brachte.

Veränderung. Ein Telegramm aus Port meldet: In der Ostsee hat sich die Temperatur in den letzten 24 Stunden um 2 bis 3 Grad sinken lassen. Die Temperatur der Luft beträgt 12 Grad, die der Wasser 10 Grad.

Luftschiff. Der Direktor der Luftschiffahrt in Porto, wie aus Mailand telegraphisch wird, wegen Veranlassung einer vier Millionen verhaftet worden.

Wiederholte Depeschen.

in der Verkaufsstelle noch nicht abgedruckt.

Königs Geburtstagfeier in Dresden.

Z. Dresden, 8. August. (Eigene Meldung.) Die Stadt hat zur Feier des Geburtstages des Königs reichliche Flaggenerschmückung angelegt. Um Aussehen des Veranlassung empfing der König im Schloß die Kommandierenden Generale der beiden sächsischen Armeekorps, den Kronprinzen und den General der Infanterie Grafen Witzthum v. Eckardt, die die Glückwünsche der Arme überbrachten. Von dem bisher üblichen Empfangs sämtlicher Truppenkommandanten ist diesmal in Rücksicht auf die angegriffene Gesundheit des Königs Abstand genommen worden. Mittags fand zur Feier des Tages auf dem Schloßplatz große Parolenausgabe statt, die vom Kronprinzen befehligt wurde, an der das gesamte Offizierskorps und alle Unteroffiziere der Garnison in einem großen, nach dem Schloß zu offenen Bivouac aufgestellt, teilnahmen. Die Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich standen auf dem rechten Flügel. Um 1/2 Uhr erklangen der Kronprinz mit seinem militärischen Gefolge. Vor das Bivouac tretend, hielt er mit lauter, weitbin vernehmbarer Stimme eine Ansprache, die ungehörig folgendermaßen lautete: „Es ist uns wiederum vergönnt, den Geburtstag unseres Allerhöchsten Herrschers Sr. Majestät des Königs feierlich zu begehen. Se. Majestät der König hat im letzten Jahre viel Schmerzen und Traurigkeit ertragen müssen, um so mehr wünschen wir, daß ihm im neuen Lebensjahre Gesundheit und Wohlergehen im reichsten Maße beschienen sein möge. Alle die Wünsche, die heute unsere Herzen bewegen, sollen wir zusammen in den Ruf: Unser Allerhöchster Herrscher, Se. Majestät unser König und Herr, hurra! laut halle das Hurra, in welches auch das zahlreichste Publikum mit einstimmte, über den weiten Platz. Dem jenseitigen Eibuler drohte Kanonendonner herüber. Heißer Sonnenchein lag über dem farbenreichen Bivouac. — In den Räumen der „Garnison“ fand heute um 2 Uhr nachmittags unter zahlreicher Beteiligung ein Festmahl zur Feier des Geburtstages des Königs statt. Den Ehrenbruch auf das Wohl des Königs brachte Kultminister Dr. Otto aus. Die Bezirks- und Bürgervereine der Residenz feiern Königs Geburtstag heute nachmittags durch ein großes Gartenfest in der Hofkapelle.

Letzte Depeschen und Fernsprechnelungen.

Strandung.

Hamburg, 8. August. (Eigene Meldung.) Nach einer der Rederei Med. W. Sloman jr. ausgegangenen Nachricht ist im 1738 Tonnen großer Dampfer „Espira“ an der Riera gestrandet. Die Besatzung ist gerettet.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Festnahme des französischen Konsularagenten in Ritschwan.

Paris, 8. August. Das Ministerium des Auswärtigen erhielt noch keine Bestätigung der Meldung von der Verhaftung des französischen Konsularagenten in Ritschwan, hält aber die Meldung für richtig. Der Agent war einige Tage vor der Verhaftung von Ritschwan durch die Japaner ermordet worden. Japan machte Einwendungen wegen der Unmöglichkeit der Ermordung. Nachdem die Erklärungen zwischen den Befänden Frankreichs und Japans in Bezug ausgetauscht waren, erkannte der japanische Gesandte an, daß Frankreich volles Recht zu der Ermordung habe. Er telegraphierte in diesem Sinne an seine Regierung. Späterhin soll die Verhaftung erfolgt sein.

Die Pforte und die Mächte.

Konstantinopel, 8. August. Die Pforte bereitet im Auftrage des Sultan eine Antwort auf die Erklärung der Mächte über die Entente vor. Die Vermehrung der Gendarmerieoffiziere vor, in der dieselbe für unnötig erklärt wird.

Sevendeur Ausstand.

Berlin, 8. August. Der Ausstand gilt als beendet, da eine Anzahl Arbeiter sich bei den Firmen zur Wiederaufnahme der Arbeit meldeten. Heute abend marschiert das hiesige belagerte Infanterie-Regiment wieder ab.

Einsturz einer Eisenbahnbrücke.

Queble (Colorado), 8. August. Als gestern Abend der von Denver kommende Schnellzug der Rio-Grande-Eisenbahn über die Brücke bei Eden, 8 Meilen von hier, fuhr, brach dieselbe zusammen. Ein sehr schwerer Sturm mit Regen hatte den unter der Brücke für gewöhnlich trockenen Abfluss in einen reißenden Strom verwandelt und die Brücke geschwächt. Die Verunglückten wurden eine Meile stromabwärts, Gedäch, und Kadonagen überhaupt nicht gefunden; nur Schlaf- und Speisewagen blieben auf dem Schienen. Wolf- und Kollowagen wurden nahe der Brücke mit offenen Gefährten ohne Inhalt aufgefunden. Die Leichen von einem Verunglückten, der jetzt halb voll Sand ist, sind geborgen. Man nimmt an, daß die Zahl der Toten 125 beträgt.

Handelsnachrichten.

Table with 4 columns: New York, London, Hamburg, Bremen. It lists various market prices for commodities like sugar, oil, and other goods.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Zeit der Beobachtung, Barom., Therm., Relativfeuchte. It provides weather data for Leipzig on August 8th and 9th, 1904.

Vorhersage für den 9. August 1904.

Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Normal. Windrichtung: SW. Barometer: Hoch.

Advertisement for Kalodont Zahn-Creme. It features the brand name in a stylized font and describes the product as a toothpaste that cleanses and whitens teeth.

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig, Brühl 2. Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Advertisement for Technikum Jmenau. It lists various technical courses and services offered by the institution.

Advertisement for München Hotel Treffer. It describes the hotel's location, amenities, and contact information.

Advertisement for Zur Pflege des Haares u. der Kopfhaut! It promotes Lohse's hair and scalp products, highlighting their effectiveness.

Advertisement for Dr. Bruno Friling's Backe bequeme. It advertises a product for making pastries and cakes, emphasizing its ease of use.

Advertisement for Kraft-Rothwein Blutarme. It promotes a medicinal wine for people with anemia or weakness.

Advertisement for Tageskalender. It lists various calendar products available for purchase, including pocket calendars and desk calendars.

Advertisement for Gummi-Wasserschläuche. It advertises high-quality rubber hoses for various industrial and domestic uses.

Advertisement for Koffertabrik Saxonia. It promotes a variety of suitcases and travel bags.

Advertisement for Photogr. Artikel, Wünsche, Salzrässchen. It advertises photographic supplies and other items.

Advertisement for Otto Marr, Gerüstbauer. It advertises construction services and scaffolding.

Advertisement for Tätzners Näh- u. Fahr- u. Reparatur. It advertises sewing and repair services.

Advertisement for Pneumatische Harburg-Wien. It advertises pneumatic services and equipment.

Advertisement for Kavalier-Schokolade. It promotes a brand of chocolate, highlighting its quality and taste.

Large advertisement for M. Schneider's confectionery sale. It features the headline 'Schluss-Verkaufswoche' and 'Sommer-Confection Winter-Confection'. It states that the goods are sold at half price and lists the location as 'Ecke Grimmaische und Reichsstrasse'.



**Amtlicher Teil.**

**Bekanntmachung.**

Wegen Abhaltung und der Aufrechterhaltung des Bestandes der ...  
Leipzig, den 6. August 1904.

**Bekanntmachung.**

Wegen Abhaltung und der Aufrechterhaltung des Bestandes der ...  
Leipzig, den 6. August 1904.

**Bekanntmachung.**

Der Herr Herr Carl Ernst ...  
Leipzig, den 5. August 1904.

**Ausschreibung.**

Für den Neubau der ...  
Leipzig, den 5. August 1904.

**Ausschreibung.**

Für die Veranschlagung ...  
Leipzig, den 5. August 1904.

trigen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Ausschreibung.**

Die Ausschreibung ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Ausschreibung.**

Die Ausschreibung ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Ausschreibung.**

Die Ausschreibung ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Versteigerung.**

Wittwoch, den 10. August 1904, vormittags 11 Uhr ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Versteigerung.**  
Donnerstag, den 10. August 1904, vorm. 10 Uhr ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Versteigerung.**  
Donnerstag, den 11. August 1904, vormittags 11 Uhr ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Auktion.**  
Dienstag, den 9. August, vorm. 10 Uhr ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Konkurs-Auktion.**  
Wittwoch, den 10., und Donnerstag, den 11. August 1904 ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Die Sparkasse Pannsdorf.**  
eröffnet täglich von 9-12 Uhr vor- und 2-5 Uhr nachmittags ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Leipziger Angelegenheiten.**  
\* Leipzig, 8. August.

**Homo sapiens.**  
Die Species homo sapiens, die bekanntlich schon vor ...  
Leipzig, den 8. August 1904.

**Familien-Nachrichten.**  
**Anna Steinmetz**  
**Ernst Steinmetz**  
Verlobte.  
Leipzig, Brühl 2, den 8. August 1904.

Sonntag Abend 10 Uhr verchied nach langen Leiden im 68. Lebensjahre  
mein lieber Mann, unser guter treuerpender Vater, Schwager und Onkel der  
**Privatmann Franz Albrecht.**  
Im tiefsten Schmerz zeigen dies Herzbuch an  
Leipzig-Gemeinde, den 8. August 1904.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim  
Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwagers  
und Onkels, des  
**Schuhmachermeisters Hermann Sachs**  
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Möge Gott Allen ein wider Bergeltes sein.  
Leipzig, den 8. August 1904.

Heute verschied nach kurzen, aber schweren Leiden mein innigstgeliebter  
Gatte, unser treuer Vater und Großvater  
**Herr Bernhard Julius Eckhard,**  
Königlich Sächsischer Steuerbeamter a. T., Oberkontrolleur,  
Inhaber des Königlich Sächsischen Adreßbuchs.  
Leipzig-Neubitz, den 8. August 1904.

Hierdurch zur trauerigen Nachricht, daß gestern früh 4 Uhr unser einzig-  
geliebtes Kind  
**Gerhard**  
nach nur geringem Krankenlager heftig erkrankte ist.  
Leipzig, St. Nikolaistraße 6.

Für die aus dem Himmlichen unsern so innig geliebten Mutter und Schwager  
**Frau Johanna Marie Haring geb. Krause**  
in so herzlichster Weise bekundete Anteilnahme und Teilnahme sagen wir unsern herzlichsten  
Dank.  
Leipzig, 8. August 1904.

Heute verschied nach kurzen, aber schweren Leiden mein innigstgeliebter  
Gatte, unser treuer Vater und Großvater  
**Herr Bernhard Julius Eckhard,**  
Königlich Sächsischer Steuerbeamter a. T., Oberkontrolleur,  
Inhaber des Königlich Sächsischen Adreßbuchs.  
Leipzig-Neubitz, den 8. August 1904.

**Dank.**  
Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden  
unserer innigstgeliebten Mutter sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.  
L.-Plagwitz, den 6. August 1904.

**Mattäikirchhof**  
32. „**M. Ritter**“, Fernsprecher 798.  
alle bestrenommierte Beerdigungsanstalt,  
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Überführung  
Verstorbener nach und von auswärts, zu dem nach der Stadt Leipzig  
gehörigsten Tarif.  
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Gisinger Straße 59.  
L.-Wohlsitz, Knepper Gasse 59.

**Todes-Anzeige.**  
Allen lieben Freunden und Bekannten die trauerige Nachricht, daß meine  
liebe Frau, unsere gute Mutter  
**Louise Uhlig geb. Unger**  
heute Nachmittag 2 Uhr nach entsetzlichen  
Leipzig, den 7. August 1904.

Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden  
unserer innigstgeliebten Mutter sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.  
L.-Plagwitz, den 6. August 1904.

**Sportplatz.**  
Sonntag, den 21. August, 4 Uhr:  
**Stunden-Rennen**  
mit Motorführung. Am Start:  
**Dickentmann, Salzmann, Günther, Grosse.**  
Ausserdem 3 Berufsfahrer-Fliegerrennen.















